

Living a Fairy Tale

SasuSaku, NaruHina, NejiTen, ShikaIno

Von Clarys

Kapitel 5: Warum? - Weil....

Sie konnte wieder schlecht einschätzen, wie lange sie beide da mitten auf dem Flur gestanden hatten. Sie verlor ihr Zeitgefühl vollkommen, wenn sie in seiner Nähe war. „Rennst du jetzt gleich wieder weg?“, kam es leise von Sasuke, während er keine Bewegung ihrerseits aus den Augen lies.

Nur langsam verinnerlichte sich die Frage in Sakuras Kopf und so dauerte es einen Moment bis sie langsam mit dem Kopf zu schütteln begann. Es war das erste Mal, dass sie ihn hatte sprechen hören...

„Nein, das werde ich nicht...“ Ihr Blick war entschlossen, aber sie konnte sich dennoch nicht von ihrem Gegenüber lösen. Allein der Klang seiner Stimme raubte ihr den Atem. Dieses Verlangen, das sich gegen ihren Willen in ihrem Körper ausbreitete, lies sie schon beinahe erzittern!

Sasuke nickte noch einmal, bevor er sich umdrehte und ein kaltes „Folge mir...“, hervorstieß. Sakura musste schlucken, während sie sich in Bewegung setzte. Mit dieser Tonlage hatte sie jetzt irgendwie nicht gerechnet. Aber insgesamt kam sie sich gerade ziemlich komisch vor. Sie wusste absolut nichts über diesen Jungen, ja noch nicht mal richtig angeschaut hatte sie ihn, weil sie sich bisher immer in seinen Augen verfangen hatte und trotz dessen empfand sie schon solche Gefühle in seiner Gegenwart? Was wenn sie gar nicht miteinander zurechtkamen? Vielleicht konnte er sie ja auch noch nicht mal leiden und ihn ekelte dieses Verlangen an... Die Unsicherheit, die sich in der letzten Woche in ihr gebildet hatte, hatte inzwischen immer mehr an Masse zugenommen. Das betraf auch die anderen Paare. Was, wenn sie sie gar nicht mochten? Nur mit Tenten hatte sie sich ja bis jetzt wirklich unterhalten... Wie waren die Anderen überhaupt so drauf?

Sie kamen dann auch vor einer großen Tür an, in die sie eintraten. Was sie drinnen erwartete, hätte sie sich eigentlich denken können. Die gesamte Gruppe war versammelt, selbst Tenten war anwesend!

Diese kam auch gleich auf sie zu gerannt und zog sie an der Hand mit sich. „Saku sitzt bei mir!“ Damit war für sie die Sache geregelt und Sakura lief leicht rot an. Den ärgerlichen Blick von Sasuke bekam sie nicht mehr zu sehen.

„Ihr kennt euch bereits?“, wendete sich dann ein blondes Mädchen neugierig an Tenten, welche stolz nickte. „Wir haben die Freistunden bereits miteinander verbracht...“ Auch auf Sakuras Lippen schlich sich ein Lächeln. „Ja, aber du meinstest, dass du jetzt Clubaktivität hättest!“, damit sah sie sie erwartungsvoll an. Tenten

nickte entschuldigend. „Ja, die hätte ich eigentlich auch, wenn nicht ein gewisser Blödmann mich auf meinem Weg dahin abgefangen hätte...“ Damit bekam Neji einen bösen Blick von ihr zugeworfen.

„Okay das reicht! Fangen wir endlich an sie auszufragen!“, durchbrach Neji dann auch die Stille in einem barschen Ton. Sakura musste schlucken. Das hatte hart geklungen. Irgendwie konnte sie sich wirklich schlecht vorstellen, dass er der Prinz aus Cinderella war...

Mit einem Mal war ein lauter Schlag zu hören und Tenten war neben ihr von ihrem Stuhl aufgesprungen. „Kannst du mir mal sagen, was das gerade sollte?“ Ino, die neben ihr saß, nickte zustimmend. „Das hier ist kein Verhör, wir wollen uns vorstellen und sie nicht runtermachen...“ Sasuke hatte dem Ganzen bis jetzt emotionslos zugesehen, doch sein Blick war nie von Sakura gewichen. Neji hingegen rollte nur mit den Augen. „Ihr Mädchen seid mal wieder viel zu weich. Sie ist es doch, die die ganze Zeit nicht aufgetaucht ist. Sie soll bloß nicht denken, dass sie jetzt, nachdem sie uns hat solange warten lassen, einfach dazu stoßen kann!“, sein Blick war kalt und erbarmungslos, doch Sasukes Blick war kälter. „Neji!“, es war das erste Mal, dass Sasuke seinen Blick von der Rosahaarigen abgewandt hatte und nun drohend zu dem Langhaarigen rüber sah. „Wag es nicht...“ Sein Blick war warnend und noch um einiges erbarmungsloser, als der, den Neji aufgelegt hatte.

„Ähm... was haltet ihr davon, wenn wir erstmal mit einer Vorstellungsrunde anfangen?“, kam es auf einmal flüsternd von der kleinen Blauhaarigen, mit der Sakura heute den Verhaltenskurs zusammen gehabt hatte.

„Das ist eine ausgezeichnete Idee, Hinata!“, meinte die Blondine neben ihr dann auch sogleich begeistert.

„Also, mein Name ist Ino, die Nachfahrin und Wiedergeburt von Rapunzel! Ich liebe shoppen, Kleider und meine Haare zu frisieren... Ach ja, und da drüben der Faulpelz ist Shikamaru, mein Prinz!“ Wären sie jetzt in einem Comic, hätte Ino wahrscheinlich Herzchen Augen bekommen. Auf Sakuras Lippen schlich sich ein Lächeln. Dieser Typ schien ihr echt Konkurrenz in der Sache Schlaf zu machen...

„Okay... Ich mach weiter!“, meldete sich dann auch der blonde Chaot neben Sasuke. Begeistert klatschte er in die Hände. „Ich werde einfach alle restlichen vorstellen, okay?“ Seine Augen begannen zu glänzen und erwartungsvoll sah er Sakura an, die relativ überrumpelt zu nicken begann.

„Okay, okay... Also ich bin Naruto aus dem Märchen Schneewittchen und meine Partnerin ist Hinata. Die süße Kleine da drüben.“ Er zeigte mit direktem Finger auf das arme Mädchen, das gerade purpurrot anlief. War alles in Ordnung mit ihr?

„Achja, mein Lieblingessen ist noch Nudelsuppe!“, fügte er noch schnell hinzu, bevor er weitermachte. „Okay, also Tenten kennst du ja schon und ihr Partner ist Neji, der Typ, der dich gerade so blöd angemacht hat. Sie vertreten das Märchen Cinderella...“ Nun glitt Sakura von Neji zu Sasuke, der ihren Blick mal wieder erwiderte. „Und das hier ist Sasuke...dein Partner...“ Seine Stimme hielt inne und schien kurz nachzudenken. „Ich denke du kennst dein Märchen, oder?“ Wieder ein durchgehendes Stöhnen, doch Sakura nickte zur Antwort. „Ja, ich weiß, wessen Wiedergeburt ich bin...“ Eine allgemeine Stille breitete sich im Raum aus. Sie hatten einen Anfang gefunden, aber dennoch war die eigentliche Frage nicht gelöst.

„Warum bist du jetzt erst aufgetaucht?“, es war Sasuke, der die Stille durchbrach. Sein Blick immer noch vollkommen auf sie fokussiert.

Dieses Mal war es Sakura, die ihren Blick von ihm abwendete und seufzte. Jetzt gab es definitiv kein Entkommen mehr und jeder hier sah sie gebannt an.

„Meine Eltern sind von dieser Welt extra in die Parallelwelt geflüchtet in der Hoffnung, dass ihr Kind keine Wiedergeburt sein würde. Sie wussten um das Blut von Dornröschen. Allerdings hatte das nichts gebracht und so haben sie einen Trank von irgendeinem Fremden angenommen, der meine wahre Identität verstecken sollte. Es hat mein Symbol verschwinden lassen und alle Anzeichen und Auswirkungen von meiner Person versteckt. Kurz um, bis vor einer Woche bin ich noch ganz normal zur Schule gegangen und habe bei meinen Eltern gelebt...“ Sie biss sich auf die Unterlippe und sah runter auf die Tischplatte. Während Tenten ihr beruhigend eine Hand auf den Arm legte, war Sasukes Blick so emotionslos wie immer. Und dennoch ließ er keine ihrer Bewegungen aus den Augen.

„Also hast du bis vor einer Woche noch gar nichts von alledem gewusst?“ Es war Hinata, die die Frage gestellt hatte und sie nun mitleidig ansah. Sakura schüttelte nur mit ihrem Kopf und ballte ihre Hände zu Fäusten. „Meine Großmutter nannte es einen Fluch, der verhindern sollte, dass ich mit Leuten aus dieser Welt in Berührung kam. Nur vor meinen Eltern schien er halt zu machen. Sie war es auch, die ihn letztendlich von mir löste und mich dann hier auf diese Schule brachte...“ Wieder herrschte einen Moment Stille, bevor Sakura wieder aufsaß und sich ein Lächeln aufzwang. „Naja, es tut mir auf jeden Fall sehr leid, dass ihr wegen mir so lange warten musstet!“

Naruto lehnte sich zurück und wank ab. „Ach was, du kannst doch gar nichts dafür. Dann brauchst du dich auch nicht zu entschuldigen, echt jetzt!“ Er hatte ein breites Grinsen aufgelegt und zeigte einen Daumen nach oben.

Zur Überraschung aller, war es Ino die zustimmend zu nicken begann. „Genau! Es ist nur schön dich endlich bei uns zu haben!“

Auf einmal hörte man ein leichtes Poltern und Tsunade stand in der Tür. Mit einer leichten Verbeugung sah sie sich um. „Oh wie schön, ihr habt es also schon rausgefunden! Dann können wir es ja jetzt auch öffentlich machen! Das wird ein Spaß...“

Sie wendete sich Sakura zu. „Es wird sich einiges für dich ändern, meine Liebe. Diese Welt ist anders als deine Alte. Sie ist eine Mischung aus einem technologischen Mittelalter mit Schlössern und Burgen. Aber Naruto hat es ja auch geschafft sich hier einzuleben, also wird das schon klappen!“ Überrascht wendete sich Sakura Naruto zu. „Jap, ich komme auch von der Erde. Allerdings bin ich nur noch in den Ferien da, seit dem ich hier auf die Schule gehe!“, erklärte dieser auf ihren fragenden Blick breit grinsend.

Tsunade nickte. „Ich habe euren gemeinsamen Unterricht etwas neu strukturiert, da Sakura ja einiges aufzuholen hat. Ich zähle auf eure Mithilfe.“ Somit machte sie sich wieder auf den Weg zur Tür, wo sie aber nochmal kurz innehielt, bevor sie endgültig heraustrat. „Ach ja, vergesst bitte den Ball am Samstag nicht. Er wird so wie jedes Jahr verlaufen! Außerdem werden wir dieses Event verwenden, um Sakuras Ankunft öffentlich zu machen!“ Damit schloss sie die Tür hinter sich und sie waren wieder unter sich.

Es herrschte wieder einmal pure Stille, bis Ino es nicht mehr aushalten konnte. „Also mir ist einfach nur langweilig, können wir jetzt endlich gehen? Wir haben doch jetzt alles geklärt! Ich muss noch ein Kleid für Samstag finden!“ Auf Nejis Gesicht schlich sich ein Grinsen. „Nimmst du wieder so ein überdimensionales Kleid, in dem Shikamaru nicht einmal deine Hand nehmen kann?“ Shikamaru zog nur eine Augenbraue hoch, doch auf Inos Gesicht hatte sich ein düsteres Grinsen gebildet. „Pass lieber auf, dass ich Tenten in kein solches Kleid zwingen. Dann kannst du nämlich

mit ihr tanzen!“ Man sah deutlich den Schock, welcher sich auf Tentens Gesicht bildete. Jetzt wurde sie auch noch einfach so mit hineingezogen. „Also ich wäre auch dafür, dass wir gehen. Ich wollte Saku noch eine Führung durch das Gelände geben!“ Schnell sah sie bittend zu ihrer rosahaarigen Sitzpartnerin rüber, die mit einem Lächeln zustimmend nickte. „Oh, das ist eine tolle Idee! Würde es euch was ausmachen, wenn Ino und ich euch begleiten?“ Es war Hinata die nun zu Tenten rüber sah, welche auch sogleich nickte. Es war beiden klar, dass es das Beste war Ino so schnell wie möglich hier rauszubringen, denn wenn es um Kleidung ging, verstand sie absolut keinen Spaß. Und Sakura würden sie hier bestimmt auch nicht alleine zurücklassen!

So schnell wie die ganze Sache beschlossen war, so schnell wurde sie auch durchgeführt. Tenten schnappte sich Inos Hand, die ihren bösen Blick noch immer auf Neji fokussierte und war keine Sekunde später aus dem Raum verschwunden. Sakura sah nochmal kurz zu Hinata, die ihr zulächelte, bevor sie schnell in eine andere Richtung schielte. Verwirrt folgte die Rosahaarige ihrem Blick, welcher zu Naruto führte. Und damit lag ihrer wieder automatisch auf Sasuke, der sie wieder zu beobachten schien. Zum wiederholten Male wurde sie etwas rot um die Wangen und nickte ihm nochmal kurz zu, bevor sie ihren Blick ruckartig abwandte und auch Hinata aus dem Raum folgte. Eine Antwort hatte sie nicht bekommen. Sein Gesicht war so kalt wie immer.

Auf Narutos Gesicht bildete sich ein breites Grinsen. Er hatte Hinata noch hinterher gewunken, bis die Mädchen den Raum verlassen hatten. „Du lässt Sakura wirklich keine Sekunde aus den Augen...“, wendete er sich an seinen Nachbar, der ihm aber keine Beachtung schenkte und stattdessen konzentriert auf den Tisch schaute. „Es ist also doch eingetroffen...“, murmelte Shikamaru und schaute dann ernst in die Runde. „Ja, unsere Gegner haben den ersten Schritt gemacht...“, stimmte Sasuke zu. „Aber uns war doch von vorneherein gesagt worden, dass nicht alle Menschen begeistert von unserem Dasein sein werden...“, meinte Naruto eher unbesorgt. „Ja, aber ich hätte nicht gedacht, dass sie uns bereits so früh aufspüren und attackieren würden.“ „Nicht bei unserer Geburt...“, erwiderte Shikamaru.

Neji zuckte nur mit den Schultern und erhob sich. „Mir ist egal, wer was diesem fremden Mädchen getan hat. Sie hat uns die ganze Zeit hier warten lassen und ich werde sie jetzt bestimmt nicht wegen irgend so einer Geschichte bemitleiden. Wer weiß, am Ende gehört sie sogar zu unseren Gegnern...“ Sasukes bösen Blick ignorierend ging er in Richtung Ausgang. „Und was ist mit Tenten, machst du dir denn gar keine Sorgen um sie?“, fragte Naruto ihm noch hinterher. Neji drehte sich in der Tür nochmal kurz zu ihnen um, bevor er ging. „Die ist mir sowas von egal!“

Damit fiel die Tür mit einem lauten Krachen ins Schloss und hinterließ eine bedrückende Stille...